

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh, Moltkestr. 56, 33330 Gütersloh

An den Vorsitzenden des Ausschusses für Digitalisierung,
Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing
Herrn Nils Wittenbrink
Stadt Gütersloh

Heiner Kollmeyer
Moltkestr. 56
33330 Gütersloh
Tel. 0 52 41 - 9 17 09 45
fraktion-rat@cdu-guetersloh.de
www.cdu-guetersloh.de

Per Mail

17.03.2023

Sehr geehrter Herr Wittenbrink,

die CDU-Fraktion stellt für den ADWS am 15.05.2023 nachfolgenden Antrag:

Errichtung eines Reallabors mit Standard-Sensortechnik zur Messung des Bewässerungszustandes von Bäumen. Im Rahmen der Umsetzung soll geprüft werden, ob Kooperationspartner (z.B. Schulen oder Hochschulen) das Projekt begleiten können.

Begründung:

In der Sitzung des ADWS am 24.01.2023 wurde seitens der Verwaltung das Smarte Gewächshaus als Projekt im Themenfeld der Sensorik vorgestellt. Als Hauptziel wurde der Kompetenzaufbau der Verwaltung in diesem Themenfeld präsentiert. Darüber hinaus sollten auch Schulen und weitere Einrichtungen Zugang zu diesen Technologien erhalten.

In der Diskussion der Ausschusssitzung wurde deutlich, dass dieses Ziel grundsätzliche Zustimmung findet. Der Weg dahin wurde jedoch kritisch betrachtet.

Aus diesem Grund schlägt die CDU-Fraktion die Errichtung eines Reallabors zur Beurteilung des Wasserbedarfs von einer Testgruppe an Bäumen als Alternativprojekt vor. So können sowohl weitere Kompetenzen in dem Bereich der Sensortechnik aufgebaut werden und darüber hinaus werden Bürgerinnen und Bürger eingebunden.

Bei dem Einsatz von Sensorik, um den Bewässerungsstand von Bäumen zu ermitteln, werden Sensoren im Boden installiert und so die Umgebungsfeuchtigkeit gemessen. Mit der Bereitstellung der Informationen kann die Bewässerung der Bäume bei Bedarf durch jeden erfolgen.

Der Einsatz von Standard-Sensorik und die Nutzung etablierter Standards ist uns dabei wichtig, um möglichst generische Kompetenzen aufzubauen, Schülerinnen und Schülern die projektbasierte Teilhabe zu ermöglichen und Kosten niedrig zu halten. Die Umsetzung soll nur bei bestehender Förderfähigkeit vorgenommen werden.

Der Einsatz von Sensoren zur Messung des Bewässerungszustandes führt zu vielseitigen Vorteilen:

- Begegnung von Herausforderungen durch zunehmende Trockenheit
- Zielgerichtetes Gießen und so das Vermeiden von Wasserverschwendung
- Reallabor für Bürgerinnen und Bürger zugänglich, sodass Beteiligung ermöglicht wird
- Schulen und Einrichtungen können ebenfalls partizipieren

Vergleichbare Konzepte werden bereits in Städten wie Pforzheim oder Hamburg erfolgreich umgesetzt. Medienberichte können unter den folgenden Links eingesehen werden:

- <https://www.mopo.de/hamburg/duerre-diese-sensoren-messen-wie-durstig-die-baeume-sind/>
- <https://bnn.de/pforzheim/pforzheim-stadt/pforzheimer-baeume-im-klimastress-sensoren-sollen-wasserbedarf-vorhersagen>

Mit freundlichen Grüßen

Lara Farwick

- Mitglied im Ausschuss -

Christoph Benjamin

- Sprecher der CDU im Ausschuss-